

Inhalt

Vorwort	13
0. Einleitung	15
1. Theoretische Einführung	25
1.1 Konzeptuelle Gegliedertheit als ein Sonderfall von Meronymie: Kontiguität, „klassische“ Teil-Ganzes-Relationen, intrinsische Umkonzeptualisierung.....	25
1.1.1 Meronymie und andere Kontiguitäten: zur Modellierung kontiger Relationen	26
1.1.2 Die Rolle eines konstitutiven Teils für die Onomasiologie klassischer Meronymien	40
1.1.2.1 Zur Genese eines konstitutiven Teils	42
1.1.2.2 Top-down-Metonymien und Referenz: das Problem der <i>active zones</i>	47
1.1.3 Intrinsische Umkonzeptualisierung: Figur-Grund-Wechsel zwischen dem Ganzen und der Gesamtheit seiner konstitutiven Teile	52
1.1.4 Zwischenfazit	55
1.2 Von der Innensicht zur Außensicht: Arten konzeptueller Gegliedertheit und ihre Genese durch extrinsische Umkonzeptualisierung.....	56
1.2.1 Zum Ursprung dieser Betrachtungsweise: <i>Mass-count</i> -Umkonzeptualisierung	56
1.2.2 Woher kommen die Ausdrücke für konzeptuelle Gegliedertheit?.....	68
1.2.3 Wie entsteht konzeptuelle Gegliedertheit? Extrinsische Umkonzeptualisierung durch <i>bounding</i> und Uniplex-Untergliederung	74
1.2.4 Grenzen extrinsischer Umkonzeptualisierung: Gruppen- vs. Genuskollektivität.....	78
1.2.4.1 Abgrenzung der Genuskollektivität von <i>mass</i> -Konzepten	78
1.2.4.2 Hyponymische vs. hyperonymische Genuskollektivität.....	82

1.2.4.3 Beschränkung der Genuskollektiva auf <i>bounding</i>	84
1.2.5 Fazit	85
2. Numeruskongruenz bei gegliederten Konzepten in Subjektsposition: Zwischen grammatischem Numerus und <i>constructio ad sensum</i>	87
2.0 Einleitung.....	87
2.1 Target-Forschung	94
2.1.1 Corbetts Agreement Hierarchy	94
2.1.2 Warum kongruieren Verben und Pronomina auf unterschiedliche Weise?.....	97
2.2 Controller-Forschung: Wenn semantische Kongruenz vom Subjekt abhängt	105
2.2.1 Ein generatives Modell der Kongruenzerstellung: <i>feature copying</i>	105
2.2.2 Kongruenzschwankungen bei komplexen Subjekten des Typs NP _{sg} +Prep.+NP _{pl} (<i>The road to the lakes</i>)	106
2.2.2.1 Erklärungen via Numerus-Attraktion	106
2.2.2.2 Distributivitätseffekt I: <i>multiple token</i> -Konzeptualisierung ..	109
2.2.2.3 Distributivitätseffekt II: syntaktisch beeinflusste Umkonzeptualisierung	115
2.2.2.4 Zwischenfazit.....	128
2.2.3 Kongruenz mit komplexen Quantorensubjekten: <i>Un tas de questions</i>	129
2.2.4 Kongruenzschwankungen bei einfachen gegliederten Subjekten: Zwischen grammatischen und lexemspezifischen Erklärungsansätzen	138
2.2.4.1 Diatopische Kongruenzunterschiede im Englischen nach Bock et al. (2006): Eine Folge von je nach Varietät unterschiedlichem Numerus des Kollektivnomens?.....	139
2.2.4.2 Lexemspezifische Kongruenz einfacher Kollektivsubjekte...	159
2.3 Fazit	164

3. Extrinsische Umkonzeptualisierung am Beispiel altfranzösischer Nominaldetermination	175
3.0 Einleitung	175
3.1 Referenzherstellung und textuelle Kohärenz: ein Überblick über Formen und Funktionen von Determination	175
3.1.1 Formale Varianz und Klassifikation.....	175
3.1.2 Funktionale Definitionen.....	177
3.1.2.1 Herstellung verschiedener Arten von Referenz.....	177
3.1.2.2 Herstellung von Textkohärenz.....	181
3.2 Der Plural des unbestimmten Artikels im Altfranzösischen als Mittel extrinsischer Umkonzeptualisierung	184
3.2.1 Der unbestimmte Artikel im Plural: Stichproben zu seiner Beschreibung.....	185
3.2.2 <i>Uns/unes</i> als Marker konzeptueller Gegliedertheit im Altfranzösischen.....	187
3.2.2.1 Die Hypothese.....	187
3.2.2.2 Ausschluss anderer Steuerungsfaktoren für die Setzung von <i>uns/unes</i>	190
3.2.3 Von der Onomasiologie zur Semasiologie von <i>uns/unes</i> : Gruppen- vs. Genuskollektivität.....	209
3.2.3.1 Onomasiologie: Zwei Motivationen zur Setzung von <i>uns/unes</i>	209
3.2.3.2 Semasiologie: <i>uns/unes</i> als ein Fall grammatischer Polysemie.....	226
3.2.4 <i>Uns/unes</i> und extrinsische Umkonzeptualisierung.....	233
3.2.4.1 Qualitative Analyse: Mit <i>uns/unes</i> bezeichnete konzeptuelle Pfade.....	234
3.2.4.2 Quantitative Analyse.....	244
Exkurs: <i>unes lettres</i> zwischen <i>bounding</i> und Uniplex-Untergliederung.....	246
3.2.5 <i>Uns/unes</i> – optionale Marker extrinsischer Umkonzeptualisierung ..	252
3.2.5.1 Unproblematische Fälle.....	254

3.2.5.2	Problematische Fälle	256
3.2.5.3	<i>Uns/unes</i> als optionaler Gegliedertheitsmarker	260
3.2.5.4	Optionalität und Diachronie von <i>uns/unes</i>	263
3.3	Fazit und Ausblick auf span. <i>unos/unas</i>.....	267
3.3.1	Die Funktion von <i>uns/unes</i>	267
3.3.2	Analoge Determinantenfunktionen in der Romania?.....	268
3.3.2.1	<i>Unos/unas</i> als Gegliedertheitsmarker.....	269
3.3.2.2	<i>Unos/unas</i> als Indefinitquantoren.....	279
3.3.2.3	<i>Unos/unas</i> als Marker diskursiver Salienz.....	282
3.3.2.4	Fazit zu <i>unos/unas</i>	289
4.	Nominale Numerusschwankungen	293
4.0	Einleitung.....	293
4.1	Forschungsstand und Relevanz nominaler Numerusschwankungen im Romanischen	294
4.1.1	Numerusschwankungen am Nomen als vernachlässigtes Phänomen?	294
Exkurs:	Der Fall des lateinischen Neutrum Plurals	299
4.1.2	Der Nutzen nominaler Numerusschwankungen für die Theorie der Umkonzeptualisierung	304
4.1.2.1	Einfache Bestimmung konzeptuellen Einflusses	304
4.1.2.2	Intrinsische Umkonzeptualisierung und Sprachwandel.....	305
4.2	Corpusstudien.....	309
4.2.1	Franz. <i>poumon/poumons</i>	309
4.2.1.1	Diachronie des Numerusverhältnisses: Datenerhebung und Analyse	309
4.2.1.2	Der medizinische Fortschritt und seine Folgen als Erklärung für den Wandel des Numerusverhältnisses.....	312
4.2.1.3	Quantifizierung der Polysemie von franz. <i>poumon</i>	321
4.2.1.4	Fazit: Von der Semasiologie des Singulars zur Diachronie des Numerusverhältnisses.....	323

4.2.2 Franz. <i>la gent / les gens</i> und ital. <i>la gente / le genti</i>	325
4.2.2.1 Zur Semasiologie des untersuchten Lexems.....	325
4.2.2.2 Einschränkungen bei der Datenerhebung von <i>la gente / le genti</i>	336
4.2.2.3 Diachronie des Numerusverhältnisses: Auswertung und Vergleich	341
4.3 Fazit und Ausblick.....	343
4.3.1 Die Corpusergebnisse von <i>poumon(s)</i> , <i>gent/gens</i> und <i>gente/genti</i> im Vergleich.....	343
4.3.2 Ausblick: Span. <i>gente/gentes</i>	345
5. Schlussbemerkungen.....	353
5.1 Synthese und Abstraktion der Erkenntnisse	353
5.2 Ausblick	357
6. Anhang: Items des Sprachproduktionsexperiments in 2.2.2.3	359
7. Bibliographie.....	363
7.1 Grammatiken, Wörterbücher, Corpora	363
7.2 Zitierte Primärtexte.....	365
7.3 Sekundärliteratur	366
Abkürzungen und typographische Konventionen	377
Abbildungsverzeichnis.....	379
Tabellenverzeichnis.....	385